

Waldinsekten



Der Maikäfer,



früher häufig, heute selten, ernährt sich von den Blättern von Laubbäumen. Die Larven, Engerlinge, fressen die Wurzeln der Bäume. Die Entwicklung dauert 4 Jahre.

Der Zangenbock



Die Larven entwickeln sich in Stämmen und Baumstümpfen verschiedener Laubbäume.

Borkenkäfer



legen ihre Eier unter der Rinde geschwächter Bäumen ab. Ihre Larven fressen Gänge zwischen Stamm und Borke.

Das Waldbrettspiel



hält sich gerne auf sonnenbeschienenen Lichtungen und Wegen im Wald auf. Die Raupen fressen verschiedene Gräser, die im Wald wachsen.

Die Riesen-Schlupfwespe



legt wie alle Schlupfwespen ihre Eier in Larven z.B. von Schadinsekten ab. Hier bohrt sie mit ihrem Legebohrer eine im Holz lebende Larve der Holzwespe an. Schlupfwespen sind somit wichtige Nützlinge.

Der Goldglänzende Laufkäfer



ist ein Räuber, der sich von Schnecken, Würmern und Insekten ernährt. Er klettert dazu sogar auf Bäume.

Der Totengräber



ist ein Aaskäfer, der Aas kleinerer Tiere vergräbt und es als Nahrung für seine Brut nutzt.

Die Rote Waldameise



lebt in Staaten mit bis zu 1 Millionen Tieren. Sie hat eine besondere Bedeutung für den Wald, da sie den Boden lockert und durchlüftet, Pflanzensamen verbreitet und Waldschädlinge vernichtet.

Der Mistkäfer



sammelt und vergräbt den Kot von Waldtieren und legt seine Eier dort hinein. Die Larven ernähren sich von dem Mist.